

Kommunitarismus als Wohnlandschaft : Miss Sargfabrik - eine Wiener Wohnsiedlung von BKK-3

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 10: **Ende der Avantgarde? = Fin de l'avant-garde? = End of the avant-garde?**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kommunitarismus als Wohnlandschaft

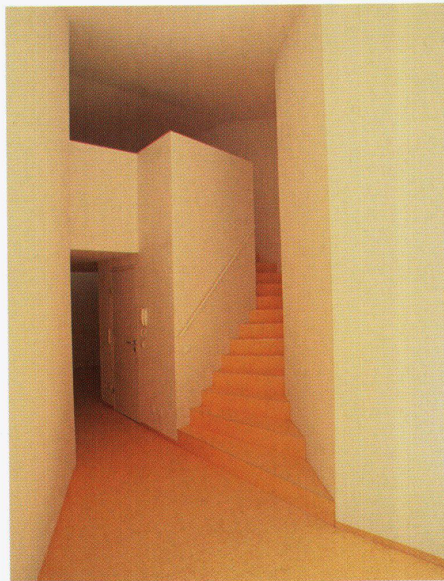
Miss Sargfabrik –
eine Wiener Wohnsiedlung von BKK-3

27

Thema

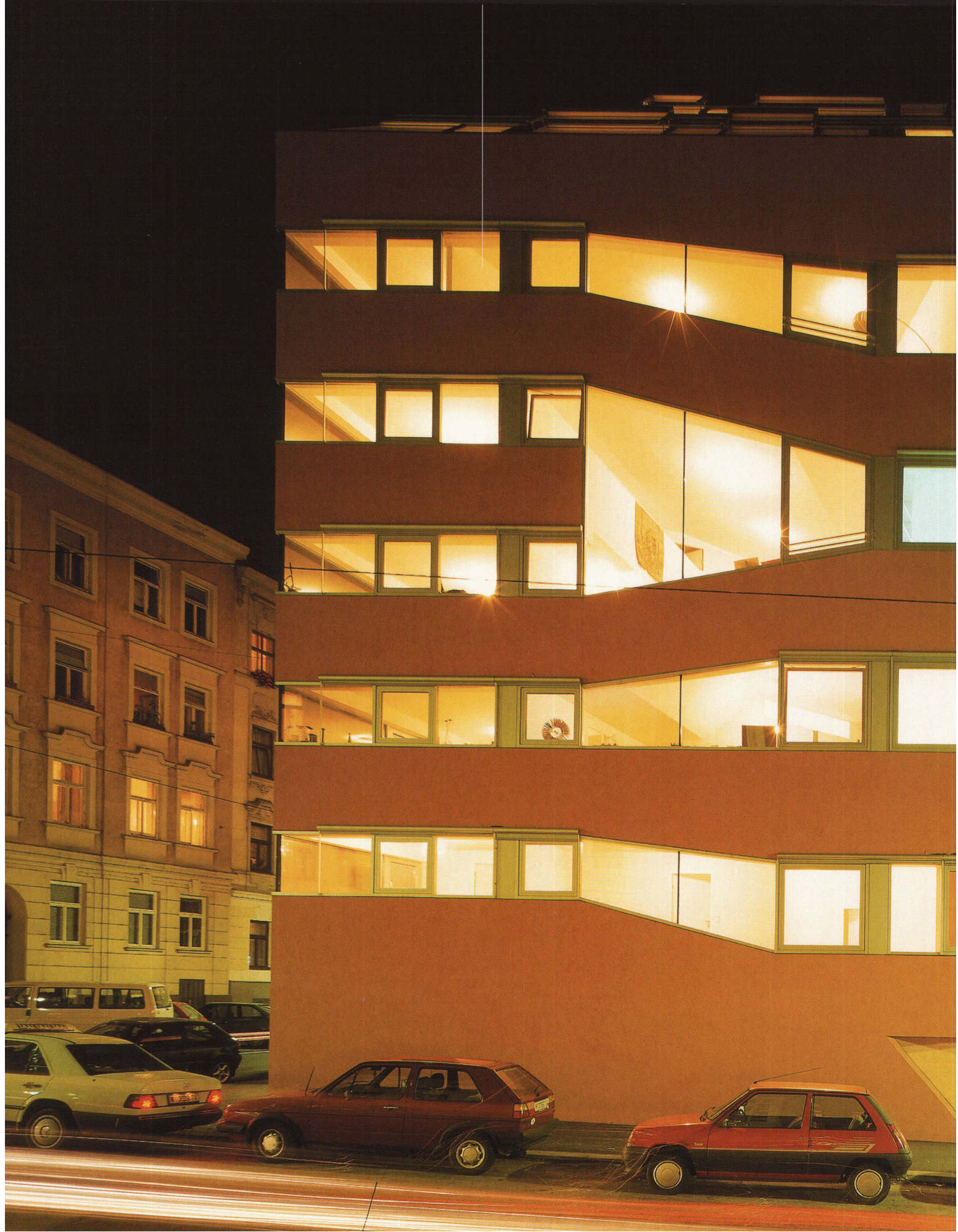


Es mangelt nicht an Begriffen, die das Lebensgefühl des 21. Jahrhunderts zu beschreiben versuchen, sehr wohl aber an konkreten Umsetzungen. Aus heutiger Sicht, da der Begriff des Kommunitarismus in aller Munde ist, kann man Miss Sargfabrik mit gutem Grund als avantgardistisch bezeichnen. Über ein komplexes Zusammenspiel von architektonischen, sozialen und kulturellen Qualitäten werden innovative Ansätze zur Vernetzung von Leben-Wohnen-Arbeiten in einem Gebäude umgesetzt. Die ideellen Wurzeln berühren einerseits die grosse Wiener Tradition des sozialen Wohnungsbaus; andererseits greifen sie Gedanken auf, wie sie im integrativen Wohn- und Kultur-Projekt «Sargfabrik» vor einigen Jahren ebenfalls von BKK-3 verwirklicht worden sind (wbw 1-2/1999 und 6/2001).



Als Erweiterung der 1996 fertig gestellten Sargfabrik stehen deren gemeinschaftliche Nutzungen auch den Bewohnern von Miss Sargfabrik zur Verfügung. Die neue Siedlung ist ein genossenschaftsähnliches Wohnheim mit 39 vornehmlich kleineren Wohneinheiten, darunter einer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft der Stadt Wien, drei rollstuhlgerechten Behindertenwohneinheiten sowie «Flex-Boxes», Appartements, die jeweils für ein Jahr an Studierende vermietet werden. Direkt von der Strasse bzw. vom tiefer liegenden Hof erschlossen werden zwei- bis dreigeschossige Wohneinheiten mit Ateliercharakter. Die Kernzelle des Hauses bildet der Gemeinschaftsraum mit seinem mehrere Ebenen umfassenden Cross-Over von Nutzungen: Bibliothek, Gemeinschaftsküche, Fernsehraum, modularartig arrangierbares Wohnzimmer, Teleworking-Raum, Waschküche.

Die «Landschaft im Haus» stellt den Leitgedanken des architektonischen Konzeptes dar – eine Überlagerung vielfältiger Nutzungen zur dreidimensional gefalteten, bewohnbaren Raumsulptur. Während die variierenden Raumhöhen (2,26 bis 3,12 m) den Luxus von Altbauten vermitteln, provozieren schräge Böden und Decken sowie geknickte Trennwände zwischen den Wohnungen ein dynamisches Raumerlebnis. So stecken im Konzept der Miss Sargfabrik grosse Stücke eines Futurismus, der allerdings nicht bloss technoid angehaucht, sondern auf individuelle Wohnbedürfnisse abgestimmt ist. **Red./BKK-3**







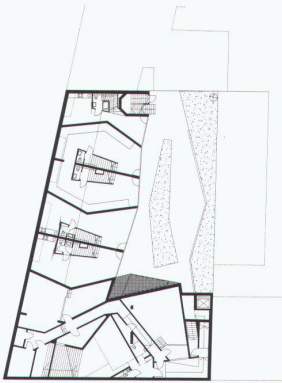
2.OG



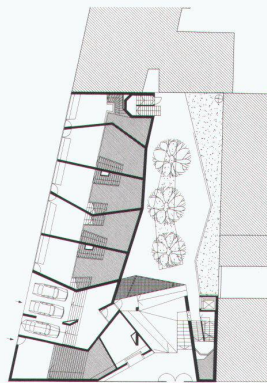
3.OG



Dachgeschoss



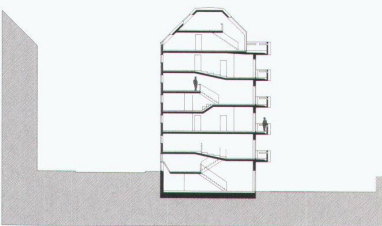
Hofgeschoss (UG)



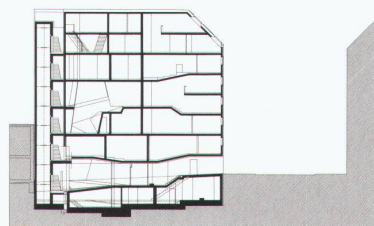
Strassengeschoss EG



1.OG



Längsschnitt Nord-Süd

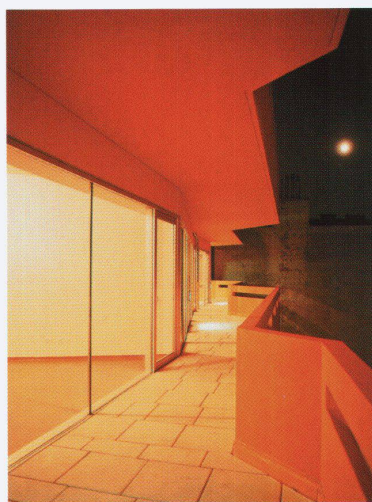
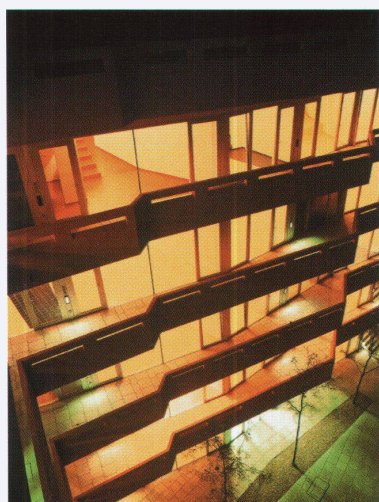


Querschnitt Ost-West



Wohnsiedlung «Miss Sargfabrik», Wien 2001

Architekten: BKK-3, Franz Sumnitsch, Johann Winter
Mitarbeit: Regina Gschwendtner, Christoph Moerkl, Wien
Bauingenieur: Fröhlich & Locher, Wien
Fotografie: Herta Hurnaus, Wien
www.bkk-3.com



Laubengang-Terrassen:
Erschliessung und Wohnvorfeld



